



## Ein freudiges Wiedersehen

**Reisebericht von Georg Dewenter und Ludger Kortman**

Aktuell betreut unser Verein 43 Kinder in Cap Haitien. Neben unserem seit elf Jahren bestehenden Waisenheim wurde nach dem Erdbeben im Jahr 2010 ein zweites Haus für solche Kinder eingerichtet, die durch das Beben zu Waisen geworden waren.

Unsere Anreise nach Haiti erfolgte über die Dominikanische Republik, Puerto Plata, und von dort weiter mit dem Reisebus über Santiago nach Cap Haitien in Haiti. Normalerweise eine rund 10-stündige Busfahrt – manchmal aber, wegen unerwarteter Zwischenfälle wie Pannen, Unfällen oder langwieriger Grenzkontrollen auch länger. Autofahrten in Haiti sind in mehrerlei Hinsicht ein Wagnis. Um Verwicklungen und juristische Auseinandersetzungen auszuschließen unternehmen wir Fahrten stets per Bus oder per Taxi. Monsieur Abraham ist einer unserer Mitarbeiter in Haiti. Er steht uns bei Bedarf mit seinem Pick-up zur Verfügung.

### **Ein freudiges Wiedersehen im neuen Haus**

Nach der Einrichtung des zusätzlichen Hauses für Erdbebenwaisen, wurde Anfang 2011 auch ein neues Haupthaus bezogen. Mit unserem Mitarbeiter, Monsieur Abraham, fuhren wir zum neuen Haupthaus, das mit seiner Raumaufteilung und dem zugehörigen Grundstück bestens für unsere Zwecke geeignet ist.



Madame Silotte, die Leiterin beider Häuser, hatte die Immobilie nach gründlicher Suche gefunden und nach Abstimmung mit unserem Verein angemietet. Im April 2011 wurde der Umzug von unserem Team in Haiti in eigener Regie organisiert und umgesetzt.



## Timoun an Ayiti – Kinder in Haiti e.V.

Zurückkehren zu unseren Waisenkindern fühlt sich stets so an, als wäre zwischenzeitlich keine Zeit vergangen. Wir klopfen am Tor, wurden eingelassen und es dauerte nur einen Augenblick bis wir vom lauten und quirligen Leben in seinen Bann gezogen wurden. Unseren Kindern und MitarbeiterInnen geht es gut – sie wirkten wohlauf, fröhlich und ausgelassen. Wir wurden freudig empfangen und die Bewohner führten uns herum, zeigten was ihnen gefällt und worauf sie stolz sind.



### **Kindern und MitarbeiterInnen geht es gut**

Auch gesundheitlich geht es unseren Kindern gut, was wir auf die regelmäßige und ausgewogene Ernährung und das mittlerweile gut funktionierende Hygienekonzept zurückführen. Es war ein jahrelanges Bemühen, unsere Kinder und unser Betreuungsteam darauf zu schulen, in punkto Ordnung und Hygiene Standards zu übernehmen, die für viele Menschen in Haiti aufgrund ihrer Armut schlicht nicht umsetzbar sind. Besonders erfreulich ist auch, dass sich dieser positive Eindruck während der gesamten drei Wochen nicht änderte. Erreicht wurde das unter anderem mithilfe einer klaren Verantwortungszuordnung: die Jungen spülen Geschirr und halten Ordnung, die Mädchen waschen die Wäsche und helfen beim Kochen und alle gemeinsam backen Brot und Kuchen.

Nach knapp zwei Wochen vor Ort lagen erste Erfahrungen vor, wie die neuen und alten Bewohner des Haupthauses miteinander klar kommen und immer wieder wurden wir gefragt, ob nicht alle Kinder ins neue Haupthaus ziehen könnten – die räumlichen Gegebenheiten würden dies tatsächlich erlauben. Der harmonische Umgang aller Kinder untereinander und die sich ständig wiederholenden Bitten von Kindern und Mitarbeiterinnen führten nach zwei Wochen zu der gemeinschaftlichen Entscheidung mit allen Kindern in das neue Haupthaus umzuziehen. Madame Lidwine, unsere Managerin in Haiti, sollte die Kündigung des zweiten Hauses, das in Folge des Erdbebens angemietet worden war, in die



## Timoun an Ayiti – Kinder in Haiti e.V.

Wege leiten und ab September sollten dann alle 43 Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit unseren vier Mitarbeiterinnen im geräumigen, neuen Haupthaus zusammenleben. Diese Änderung wird auch auf der Ausgabenseite zu Einsparungen führen. In der letzten Besuchswoche richtete sich das Augenmerk folglich darauf, eine möglichst autarke Versorgungslage für das Haupthaus herzustellen.



In Cap Haitien versagt die Netzstromversorgung ganzer Stadtviertel nicht nur regelmäßig während des Tages, sondern steht oft tagelang überhaupt nicht zur Verfügung. Da auch die Wasserversorgung des Hauses über elektrische Pumpen erfolgt wollten wir einen Elektriker damit beauftragen, eine rund-um-die-Uhr Stromversorgung für Wasserversorgung und Lichtstrom herzustellen. Aus der Lichtstromversorgung erhofften wir uns einen besonderen Nebeneffekt. Durch die Verarbeitung früher erlebter Traumata als Waisenkinder und wegen des bisher fehlenden Lichtstroms bei nächtlichen Toilettengängen hatten unsere Kinder stets Probleme mit dem nächtlichen Einnässen. Durch die neue Stromversorgung und unterstützt durch eine simple verhaltenstherapeutische Maßnahme wurde diese Problematik umgehend entschärft: jedes ältere Kind, das in der letzten Nacht nicht eingenässt hat, bekommt am Morgen eine kleine Süßigkeit und sofort konnte die Bettnäss-Quote um die Hälfte reduziert werden. Zudem sind wir zuversichtlich, dass dieser Effekt andauern wird.

### **Weichenstellung für eine selbstständige Zukunft**

Unsere älteren Kinder haben ausnahmslos den Wunsch nach einer möglichst weitreichenden schulischen Ausbildung im Sinne einer guten Berufsvorbereitung. Zeigen sie entsprechendes Engagement in der Schule, wird dieser Wunsch vom Verein unterstützt. Mit Hinblick auf die



## Timoun an Ayiti – Kinder in Haiti e.V.

Berufsvorbereitung mussten wir aber auch Defizite feststellen. Die im Rahmen der schulischen Ausbildung vermittelten Englischkenntnisse unserer Jungen und Mädchen werden nicht ausreichen um späteren beruflichen Anforderungen gerecht zu werden. Zudem sind Kenntnisse für den Umgang mit PCs und für die Anwendung von Office-Programmen überhaupt nicht vorhanden. Hier werden wir für Abhilfe sorgen. In Haiti haben Schülerinnen und Schüler drei Monate Sommerferien, und so werden ab Sommer 2012 in zwei der drei Sommerferienmonate Englisch- und Computerkurse im Waisenheim durchgeführt. Eine Informatiklehrerin wird wöchentlich vier Stunden Unterricht erteilen.



Mit einem herzlichen Abschied und vielen unvergesslichen Momentaufnahmen im Gepäck reisten wir am nächsten Morgen per Bus zurück in die Heimat. Dass dieses Engagement möglich geworden ist verdanken wir unseren Förderern! Eine breite Basis aus Privat-, Stiftungs- und Unternehmensspenden machte es möglich, zusätzlich zwanzig Waisenkinder langfristig in unsere Einrichtung aufzunehmen. Wir möchten unseren Kindern den Weg in ein selbständiges Leben ohne Armut ebnen. Daher sind wir für Ihre anhaltende Unterstützung durch Spenden sehr dankbar.

**Spendenkonto: Kinder in Haiti e.V.**  
**Deutsche Apotheker- und Ärztebank**  
**BLZ: 28 09 06 33**  
**Konto: 00 04 96 66 43**

Jeder gespendete Euro kommt unmittelbar den Kindern zugute. Es entstehen keine unnötigen Verwaltungskosten.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.kinderinhaiti.de](http://www.kinderinhaiti.de)